

Arndt, Ernst Moritz: Träumend in Mimerung (1814)

- 1 Träumend in Mimerung
- 2 Deutschesten Hains ich sturmbewegter Eichen,
- 3 Und wie sie rauschten, rauschten mir Gedanken
- 4 Wild durch die Seele,
- 5 Dunkle Gedanken – Wie der Blitz, auf schwarzen
- 6 Wolken sich wälzend, schaurig durch die Luft schießt,
- 7 Schoß es mit Blitzesleuchtung mir mit scharfem
- 8 Weh durch die Seele.
- 9 Hundert und tausend, wie des Blitzes Funken
- 10 Fliegen, so flogen Vögel heißer Schwingen
- 11 Mir um den Busen, hiehin, dahin flatternd,
- 12 Mächtige Wühler.
- 13 Wühler, aufreißend tiefsten Grund des Herzens,
- 14 Reißend der glücklich dicht verhüllten Zukunft
- 15 Dunkles Gewölk auf, wo es wie gespenstisch
- 16 Mitternachtspiel spielt.
- 17 Mitternachtspiel; denn gleich entbundnen Geistern,
- 18 Nicht wie aus Windeln in der Zukunft Wiege,
- 19 Nein, wie aus Gräbern, tanzten vor mir grausig
- 20 Säkeln den Tanz ab.
- 21 »weh mir der Zeichen!« rief ich, »du gewaltiges
- 22 Wehen des Geistes! Schone deiner Blitze!
- 23 Schone des Donners! Denn er donnert Schrecken,
- 24 Geistesverwirrung.
- 25 Weh mir der Zeichen! Weh der Sehnsuchtsfragen
- 26 Ahnender Sehnsucht, ob von diesen Eichen
- 27 Freie Germanen Siegeskränze flechten?

- 28 Enkel noch flechten?
- 29 Ob, wann Gefahr, wann Kriegsgetümmel andrängt,
30 Blut nur der Fremden deutsche Klingen rötet?
31 Vielheit der Fürsten wie ein Mann dann vorficht?
32 Einheit in Treue?
- 33 Ob, wann aus Welschland ein Orkan, aus Rußland
34 Brausend ein zweiter Deutschlands Mitte fasset,
35 Fern kein Arminius sein wird und kein zweiter
36 Gneisenau-Blücher?«
- 37 Da hat's gelispelt: »
38 Augen, du könntest sie am Born der Weisheit
39 Mimern verpfänden, vollen Trunk der Seele
40 Schlürftest du doch nicht.
- 41 Laß drum das Mimern, wolle nicht ergrübeln,
42 Was von den künftigen Tagen Gott verhüllte:
43 Tropfen nur schenkt er; wer des vollen Borns will,
44 Will die Verwirrung.«

(Textopus: Träumend in Mimerung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59704>)